

“Sustainability in action”

Entwicklung und Durchführung eines
Empowerment-Programms für junge Menschen
zur nachhaltigen Entwicklung in der Republik
Moldau

Projektlaufzeit: 3.12.2019 – 3.4.2022
(kostenneutrale Verlängerung bis 3.7.2022)

gefördert von der DBU unter dem Az: 35371/01-43/2



ABSCHLUSSBERICHT



Julian Gröger, Active Commons e.V.
Elena Tacu, AO ecovisio (Moldova)

Chisinau, im Oktober 2022

Active Commons e.V., c/o Schnellhardt, Lückstraße 69b, 10317 Berlin
www.active-commons.org

durchführende Organisation in der Republik Moldau:

EcoVisio, Strada Mateevici 71, 5a, MD – 2009 Chisinau
www.ecovisio.org

gefördert durch



Deutsche
Bundesstiftung Umwelt

www.dbu.de

Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung	Seite 3
2. Zielsetzung	Seite 4
3. Arbeitsschritte und Methoden	Seite 4
A Impulsseminare zu den fünf Schwerpunktthemen	Seite 4
B Projektentwicklungs-, Wissensaufbau- und Netzwerkveranstaltungen	Seite 6
C Erklärfilme, Mini-Projekte und Netzwerktreffen	Seite 9
D Fortbildungen für LehrerInnen und anderen MultiplikatorInnen	Seite 13
3. Ergebnisse und Diskussion	Seite 14
4. Öffentlichkeitsarbeit	Seite 15
5. Fazit und weiterführende Links	Seite 16

1. Zusammenfassung

„Sustainability in action“ hat von Dezember 2019 bis Juni 2022 junge AkteurInnen in der Republik Moldau befähigt, sich für eine nachhaltige Entwicklung in ihrer Region einzusetzen. Die Republik Moldau liegt außerhalb der EU und bestimmt die Schlagzeilen eher durch Abwanderung, Armut und Politikverdrossenheit. Gleichzeitig besitzt die Region ein großes Potenzial für eine nachhaltige Entwicklung: extrem gute Böden (Schwarzerde), 30% mehr Sonneneinstrahlung als der Durchschnitt in Deutschland, noch intakte Dorfgemeinschaften und kleinteilige Landwirtschaft, ein bedingt durch mangelnde Kaufkraft geringer Konsum. Diese Faktoren machen einigen Menschen in der Region Mut, dort zu bleiben und an einem neuen Narrativ für die Region zu arbeiten. Es fehlt ihnen an Vernetzung, modernen Unterrichtsmethoden und Strahlkraft. An diesen Bausteinen hat Active Commons e.V. zusammen mit seinem moldauischen Partner AO EcoVisio gearbeitet.

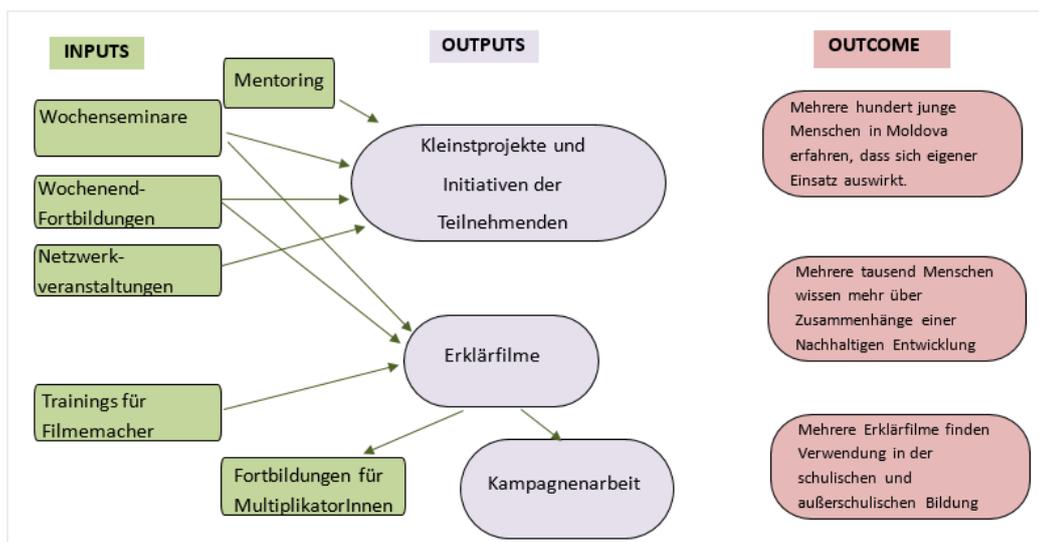
In Seminaren, Fortbildungen und Netzwerkveranstaltungen wurden junge Leute aus dem Land eingeladen, sich in die fünf Schwerpunktthemen zu vertiefen und Projektideen für ihre Gemeinschaften zu Hause zu entwerfen. Die fünf Schwerpunktthemen waren

1. Müllvermeidung,
2. Gesunde Ernährung,
3. Ressourcenschonende Mobilität,
4. Share Economy/Kritischer Konsum und
5. Energieeffizienz/Erneuerbare Energien.

Die Seminarteilnehmenden wurden zu ProjektmanagerInnen ausgebildet und bekamen erfahrene MentorInnen an die Hand, die aus den vergangenen Jahren der Arbeit von EcoVisio (Bildungsprogramme seit 2013, ein Netzwerk von etwa 500 Alumni) hervorgekommen sind.

In der Bildungsarbeit fehlt es sowohl in der formalen als auch informalen Bildung an gutem Material, das den Umweltbereich ganzheitlich abdeckt. Im Rahmen des Projektes und mithilfe von FilmemacherInnen wurden Erklärfilme produziert, die dann im Unterricht und in anderen Bildungsveranstaltungen Verwendung fanden und weiterhin finden werden. Diese Filme wurden von den Seminarteilnehmenden selbst entworfen und die Themen konnten von den Schwerpunktthemen abweichen oder ganzheitlicher sein, etwa beim Thema Klimawandel als übergeordnetes Thema.

Damit das Material möglichst gute Verwendung findet, wurden zu jedem Film didaktische Konzepte mit Hintergrundinfos und Methodentipps entwickelt und diese in Schulungen für MultiplikatorInnen (Lehrende oder NGO-Vertreter) getestet.



Übersicht über Projektmaßnahmen und Outputs/Outcome in Rahmen des gesamten Projekts

2. Zielsetzung.

Übergeordnetes Ziel des Projekts „Sustainability in action“ war, Menschen in Moldova die Vorzüge einer echten nachhaltigen Entwicklung aufzuzeigen und deren Kenntnisse über komplexe Zusammenhänge unserer Zeit auf leicht zugängliche Weise zu verbessern. Junge Menschen sollten Zugang zu einem Netzwerk von ähnlichen denkenden Menschen erhalten und dieses weiter bereichern.

Konkret sollten sich über verschiedene bildungs- und praxisrelevante Maßnahmen zahlreiche junge Menschen persönlich mit umwelt- und nachhaltigkeitsbezogenen Themen auseinandersetzen. Mit den Outputs, die aus diesen Maßnahmen resultierten, sollen über eine kreative und effiziente Weiterverbreitung Tausende von Moldauern für die Themen sensibilisiert werden.

3. Arbeitsschritte und Methoden

Im ersten Schritt wurde zu fünf Impulsseminaren eingeladen (A). Diese richteten sich an junge Menschen von 16-30 Jahren, viele darunter Studierende, die die Methoden der Uni in Online-Learning-Zeiten noch weniger inspirierend fand als sonst schon. Die Anzahl der Teilnehmenden schwankte je nach Thema von 7-30. Insgesamt gab es in zehn Impulsseminaren (5 im Frühjahr 2020 und 5 im Frühjahr 2021) 136 Teilnehmende.

Im zweiten Schritt – darauf aufbauend – fanden Projektentwicklungs- und Netzwerkveranstaltungen statt (B). Hier beteiligten sich die Teilnehmenden aus den Impulsseminaren und sahen sich im Sommer 2020 und 2021 oft das erste Mal offline. Hier haben sich 86 Teilnehmende weitergebildet und insgesamt 47 verschiedene Kleinstprojekte entworfen und durchgeführt.

Im dritten Schritt wurden Erklärfilme produziert, Mini-Projekte durchgeführt und Netzwerktreffen im öffentlichen und Social Media Raum durchgeführt (C). Teilnehmer waren Alumni von ecovisio und Teilnehmende aus den Impulsseminaren. Die Grundstruktur der Erklärfilme wurde meistens in den Netzwerkveranstaltungen gelegt. 12 Filme wurden erstellt und beworben.

Im vierten und letzten Schritt wurde zu Fortbildungen für LehrerInnen und anderen MultiplikatorInnen (D) eingeladen. Hier beteiligten sich Lehrende von Schulen, Trainer und andere MultiplikatorInnen nachhaltiger Entwicklungen. Diese Veranstaltungen hatten den meisten Zulauf und wir hatten 35-70 Teilnehmende pro Veranstaltung. Insgesamt 223.

A Impulsseminare zu den fünf Schwerpunktthemen

einschl. der dort bearbeiteten Fragestellungen:

1. Müllvermeidung:

Wie kann man beim Einkaufen Müll vermeiden? – z.B. Markt statt Supermarkt und damit Logistikketten vermeiden und lokale Wirtschaft stärken. Wie reduziere ich meinen Plastikkonsum? – z.B. Stoffbeutel und eigene Wasserflasche immer dabei!

2. Bio-Landwirtschaft und gesunde Ernährung

Was sind die Konsequenzen von Chemieeinsatz, Monokulturen in der Landwirtschaft? – z.B. Artensterben

Wie kann ich meinen Fleischkonsum reduzieren? – z.B. vegetarische Rezepte

3. Ressourcenschonende Mobilität

Warum machen Fahrräder und Trolleybusse in der Innenstadt Sinn?

Welche Alternativen zum Privatauto oder Flugzeug gibt es für längere Strecken? – z.B. Carsharing oder Zug; Erholung in der Region

4. Share Economy und kritischer Konsum

Wie kann ich durchs Teilen meinen Konsum verringern und Geld sparen? – z.B. Werkzeug teilen oder solidarische Landwirtschaft

Wie kann mir Teilen mehr Lebensqualität geben? – z.B. Community Dinner oder Bücherclubs

5. Energieeffizienz und Erneuerbare Energien

Tippssammlung zur Reduktion des Energieverbrauchs im Haushalt – z.B. Good bye, Stand by! oder Temperaturregulierung (20 Grad ist genug!)

Welche Modelle zur Nutzung Erneuerbarer Energien machen Sinn? – gemeinsame PV-Anlage, Mini-Biogasprojekte für Reststoffe

Jeweils im Frühjahr gab es eine Runde dieser Impulsseminare: 5 im Mai/Juni 2020 und 5 im März-Mai 2021. Von diesen 10 fanden 8 online und 2 offline statt.



Eindrücke aus den Online- und Präsenzveranstaltungen

activEco
sustainability
in action

WEBINARE DE ACTIVIZARE:
ВЕБИНАРЫ АКТИВИЗАЦИИ

01.05 - 10.05: **MANAGEMENTUL DEȘURILOR**
УПРАВЛЕНИЕ ОТХОДАМИ

11.05 - 15.05: **ECONOMIA DE COLABORARE**
СОВМЕСТНОЕ ПОТРЕБЛЕНИЕ

17.05 - 24.05: **TRANSPORTUL ECO: BICICLETA**
ВЕЛОСИПЕД: ЭКО-ТРАНСПОРТ

31.05 - 07.06: **SANATATE PRIN NUTRIȚIE**
ЗДОРОВОЕ ПИТАНИЕ

05.06 - 15.06: **EFICIENȚA ENERGETICĂ**
ЭНЕРГОЭФЕКТИВНОСТЬ

ecovisio DBU Suedia Sverige THEODOR HEUSS KOLLEG MitOst

Das auf Online umgestellte Programmangebot im Frühling 2020

B Projektentwicklungs-, Wissensaufbau- und Netzwerkveranstaltungen

Hier wurden Projekt- und Kampagnenideen entworfen, außerdem Ideen für Erklärfilme. Hier ging es auch ums Kennenlernen und Netzwerken. In Moldova (2,6 Mio. Einwohnende) ist die Netzwerkarbeit unter jungen Menschen noch wichtiger als in größeren Regionen, da die Wahrscheinlichkeit groß ist, dass man sich in bestimmten Themen immer wieder begegnet. Die Alumni-Arbeit hat daher bei EcoVisio einen hohen Stellenwert.

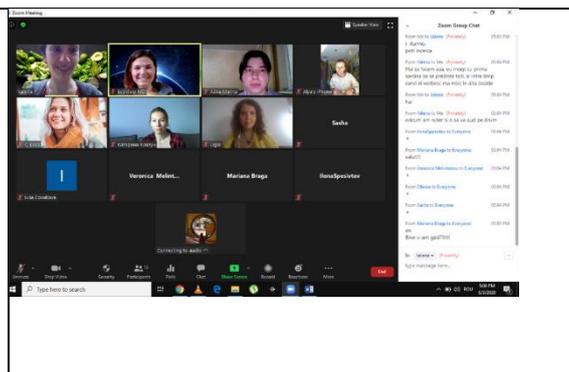
Nach den 10 Impulsseminaren im Frühling 2020 und 2021 konnten unsere Teilnehmenden im Sommer einige ihrer Projektideen umsetzen. Bei den Projektentwicklungstreffen wurden die Ideen verfeinert und Feedback eingebaut. Aufgrund der Pandemie mussten viele ihre Konzepte anpassen.

Nebenbei haben wir immer wieder Möglichkeiten gegeben, sich weiter zu vernetzen und Ideen auszutauschen: Etwa bei 10 Filmabenden, 4 Liederabenden und 4 Spieleabenden. Bei solchen weniger formalen Gelegenheiten entstanden auch die Ideen zu manchen Erklärfilmen, die wir seit November 2020 benutzen.

Um einen Einblick in die Seminararbeit zu geben, beschreiben wir hier ein paar Veranstaltungen aus der zweiten Jahreshälfte 2020:

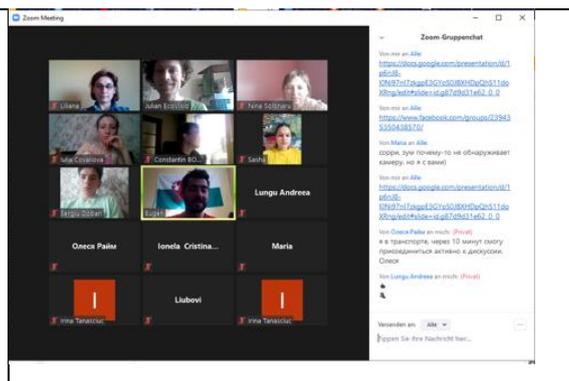
3.-6. Juni 2020 – Interaktive Webinar-Reihe zu nachhaltiger Ernährung

Die Reihe bestand aus vier Online-Meetings mit einer Dauer von jeweils 2 Stunden, in denen 14 Teilnehmende die 3 Hauptdimensionen der Auswirkungen der Lebensmittelindustrie untersuchten und Ideen zur Förderung einer nachhaltigeren Ernährungsweise - für unsere Gesundheit und die Umwelt - entwickelten. Die Projektideen umfassten die Förderung lokaler Küche und lokaler Zutaten sowie die Sensibilisierung für pflanzliche Ernährung.



10.-15. Juni 2020 – Interaktives Webinar zu Energieeffizienz und erneuerbaren Energien

Die Online-Bildungsaktivität konzentrierte sich auf globale und lokale Herausforderungen, denen sich eine auf fossile Brennstoffe fokussierte Welt im Jahrhundert des Klimawandels stellen muss. Insgesamt 16 Teilnehmende erkundeten alltägliche Lösungen sowie praktische Anleitungen für Aktivismus im Bereich Energie.



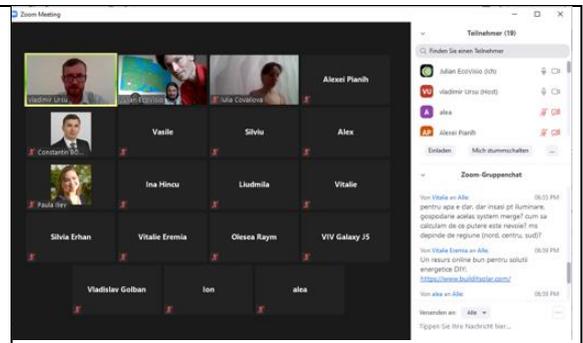
27. Juni 2020 – Webinar: Gesunde Ernährung und das Mikrobiom

Die Ernährungsexpertin Tatiana Diacova aus den USA schaltete sich ein, um sich mit dem Thema des menschlichen Mikrobioms und den Auswirkungen unserer Ernährung darauf sowie dem Einfluss auf unser allgemeines Wohlbefinden und unsere Gesundheit zu befassen. Tatiana erklärte die Feinheiten der Funktionsweise des Darmökosystems und wie eine pflanzliche Ernährung optimal für die Gesundheit ist. 12 Teilnehmende interagierten mit dem Experten in einem ZOOM-Meeting und das auf der activEco-Seite veröffentlichte Video wurde 120 Mal angesehen.



21. Juli 2020 – Solarthermie im Kleinen (Energie-Netzwerktreffen)

Bei diesem hybriden Netzwerktreffen (online + offline) wurden die Teilnehmer eingeladen, praktische Möglichkeiten für Warmwasserbereitungssysteme auf Basis von Solarenergie zu erkunden. 21 Teilnehmende erfuhren mehr über Solarthermie im Kleinen.



21./22. August 2020 – FORUM EDU+ Online-Tools für PädagogInnen

Das Forum fand online auf ZOOM statt. Zielgruppe waren LehrerInnen, AusbilderInnen und ErzieherInnen. An den 2 Tagen nahmen insgesamt 60 Teilnehmer an der Veranstaltung teil, wobei die Sitzungen jeweils 15 bis 35 Teilnehmer umfassten. Der erste Tag war Online- und Mixed-Learning-Tools gewidmet, während der zweite Social Entrepreneurship-Tools gewidmet war.



23. August 2020 – Zero Waste Netzwerktreffen

Das Treffen war in die moldawische Tradition von Șezătoare verpackt – eine Aktivität, bei der sich Menschen versammeln, um sich hinzusetzen und während der Kommunikation einige praktische Arbeiten zu erledigen. Wir beschlossen, einen Upcycling-Workshop zu veranstalten, in dem wir alte Gläser verwendeten, um sie zu dekorieren und sie gut für Produktbehälter zu machen, während wir eine Diskussion über Null-Abfall-Praktiken in unserem täglichen Leben und Möglichkeiten, mehr davon zu implementieren, anregten. 7 Teilnehmende trafen sich



im Büro von EcoVisio – die erste Offline-Veranstaltung seit Beginn der Pandemie.

2.- 4. Oktober 2020 - Offline seminar – Impulse 2.0 - "Change making"

In diesem Seminar wurden 13 Teilnehmer von Online-Meetings in einem kleinen Format in das EcoVisio Training Center im EcoVillage eingeladen, um zu erkunden, was Veränderung in Bezug auf Nachhaltigkeit und Resilienz bedeutet. Sie bekamen die Chance, sich mit den Werten von EcoVisio zu verbinden und eine zweite Chance, einen Impuls zum Handeln zu bekommen.



23.-25. Oktober 2020 - Offline seminar – "Reflektion und Ernte"

Dieses Seminar war den Teilnehmern gewidmet, die in den Monaten nach dem Start des Programms ein Miniprojekt realisiert hatten. Aus Covid-Gründen konnten viele nicht kommen. Am Ende hatten wir 13 Teilnehmer, um über die während des Projektmanagements gelernten Lektionen zu reflektieren. Sie wurden Alumni des Programms und erfuhren, was die nächsten Schritte für Alumni im EcoVisio-Netzwerk sind, und gingen Fragen nach wie: *Wie hat Covid-19 die Art und Weise verändert, wie wir Aktivismus betreiben? Wie kann dieses Jahr ein Game Changer werden und wie können wir den Wandel hin zu Nachhaltigkeit und Resilienz unterstützen?*



4., 11. und 18. November 2020 – Spielabende: CATAN, Keep Cool, Code Names, Pandemic

Spielabende wurden als informelles Treffen für Alumni und Teilnehmende von activEco eingeführt. Dieses Format bekam großen Anklang. Viele Programmteilnehmende haben nach solchen offline-Treffen gesucht und waren dankbar, gemeinsam Abende zu verbringen und ins Gespräch zu kommen. Viele Filmideen sind an solchen sehr informellen Abenden entstanden.



6. November 2020 – Heizparty – Energieeffizienztreffen

Alumni und neue Teilnehmende trafen sich in den Büroräumen, um Energie als Wärme zu erforschen, ihre Quellen – schmutzig oder sauber – zu verstehen und Wege zu lernen, wie man im Winter mit Wärme umgeht. Dieses Format der Selbstermächtigung in Sachen Energie ist jetzt im Herbst 2022 noch viel wichtiger geworden, da ein Kubikmeter Gas nun 1,50 € kostet.



C Erklärfilme, Mini-Projekte und Netzwerktreffen

im öffentlichen und Social Media Raum

Insgesamt wurden 12 Erklärfilme mit der Legetechnik produziert, die in Online-Schulungen und in sozialen Medien gestreut wurden. Ziel war es, die Inhalte der Webinare und Trainings in 3 Minuten für junge Leute verständlich zu erklären. Die Filme sind hier zu finden:

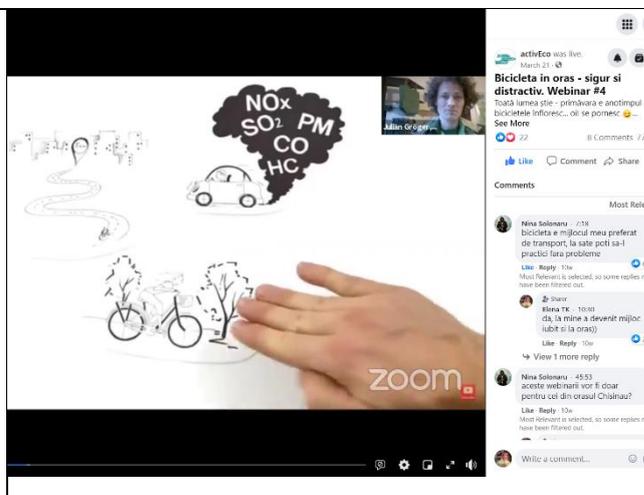
<https://www.youtube.com/playlist?list=PL9ZNCbNc7JUpuwASjb52BB05SIP0ynTlq>

Neben den Erklärfilmen sind bei diesen Treffen auch Plakate und Ideen für Broschüren als zusätzliches Material entstanden.

Beispiele Netzwerktreffen:

21.03.2021 Radfahren in der Stadt: sicher und unterhaltsam. Webinar+ live

Angesichts der wachsenden Fahrradbewegung in Chisinau sollte das Webinar zu diesem wachsenden Publikum beitragen und die Menschen ansprechen, die sich nicht sicher sind, wie man sicher fährt und wie man es in einer Stadt mit noch nicht für Fahrräder geeigneter Infrastruktur angenehmer macht. Über 700 Views beim Live-Video.



28.05.2021 Offline-Bike-Netzwerktreffen + „Critical Mass“

Die Teilnehmenden des Online-Bike-Workshops nahmen kurz vor dem Critical-Mass-Event des Monats an einem Treffen und einem Workshop zur Fahrradwartung teil. Auf diese Weise konnten sie mit der Bike-Community kommunizieren und sich mit ihr verbinden. An der Veranstaltung nahmen etwa 30 Personen teil, die dann für die Critical Mass anleiteten. Bis heute (Okt 2022) ist die Critical Mass Chisinau eine wachsende Bewegung. Erste Erfolge der advocacy-Arbeit sind zu verzeichnen: Die Busspuren werden bald auch für Fahrräder frei und als solche kenntlich markiert.



23.05.2021 Energie Solarthermie Netzwerktreffen & 5. Sitzung für Energieseminar

15 Teilnehmer – Alumni sowie Teilnehmende des Energie-Online-Seminars – trafen sich im EcoVillage Riscova, um mehr über ökologische Energiepraktiken zu erfahren und an der Montage eines thermischen Solarmoduls teilzunehmen.

Bei solchen Netzwerktreffen (hier Energie-Netzwerk) haben wir immer einen praktischen Input gegeben (hier: Solarthermie selbst gemacht)



Beispiele Mini-Projekte aus dem Jahr 2022

Teilnehmende der Impulsseminare wurden motiviert und mithilfe von MentorInnen (erfahrenere Alumni) dazu befähigt, selbst eigene, kleine Projekte in ihren (meist ländlichen) Communities durchzuführen. Die meisten haben sich thematisch an die Themen des Seminars gehalten. Andere haben Nachhaltigkeit frei interpretiert.

Galina Dimovskaya - Grow and Learn –

Galina organisierte Unterricht in ihrer Schule mit den Highschool-Klassen zum Thema Klimawandel und lokale Maßnahmen. Die Teilnehmer sind bereits im ökologischen Leben der Schule aktiv und erhielten einen guten Auftrieb durch einen Besuch im EcoVillage Moldova, bei dem sie Keep Cool spielten, eine Öko-Quest rund um das Ökodorf durchführten und lokale Lösungen für Umweltprobleme diskutierten.



Eugenia Gugulan - "Runden Tisch für Umwelt"

In ihrer Polizeiakademie organisierte Eugenia einen runden Tisch, an dem sie über Ursache und Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Stadt und unser Land im Allgemeinen diskutierten. Die Teilnehmenden erkundeten sich, wie sich dieses Thema im Recht widerspiegelt und wie sie das Wissen auf ihren Arbeitsplatz anwenden können.



Mihaela Bejenari - "Zurück zu den Ursprüngen"

Mihaela organisierte in der Schule, in der sie ihren Abschluss gemacht hat, eine Veranstaltung über Plastik und Recycling. Nach dem Unterricht gab sie den SchülerInnen die Möglichkeit, an einem Kunstwettbewerb teilzunehmen, und die Gewinner erhielten Ökopreise, die von sozialen Unternehmen gestiftet wurden.



Mariana Oresco - "Abfallwirtschaft im Dorf"

Mariana organisierte Kompostierboxen in mehreren Haushalten im Dorf, um einen Präzedenzfall für die Kompostierung im Dorf zu schaffen. Sie stellte ein Team aus örtlichen Teenagern zusammen und sie verbreiteten Informationen über die Gefahren, wenn organische Abfälle auf die Deponie gelangen, und über die Vorteile der Kompostierung organischer Stoffe.



Ilinca Modringa - "Freeshop in der Nachbarschaft"

Ilinca hat eine familienfreundliche Veranstaltung zum Teilen von Sachen geschaffen – hauptsächlich Kleidung, Spielzeug und andere Gegenstände. Zuvor sprach sie mit ihrer Community über die Schäden der Modeindustrie und erläuterte den Lebenszyklus eines Objekts. Der Freeshop fungierte auch als Gemeinschaftsveranstaltungsveranstaltung, insbesondere in Krisenzeiten.



Lilia Amanu – Öko-Club

Lilia gründete einen Öko-Club in ihrer Schule, sie und ihre MitschülerInnen trafen sich eine Reihe von Malen, um sich mit bestimmten Themen von Interesse zu befassen – Abfallvermeidung, Wasserverschmutzung, Klimawandel und Energieeffizienz. Die SchülerInnen planen, ihre Treffen fortzusetzen, wenn das neue Schuljahr im September beginnt.



Valeria Banu - "Treffen der Community!"

Valeria organisierte ein thematisches Picknick für ihre Gemeinde, sie diskutierten die Umweltprobleme des Dorfes und Wege, um zu handeln. Sie tauschten auch Gegenstände im Geiste des kollaborativen Konsums aus.



Ludmila Fedotova - "University Eco Conference"

Ludmila veranstaltete eine Konferenz an ihrer Universität, bei der Studenten Artikel zu verschiedenen Aspekten von Umweltherausforderungen und -lösungen verfassten und diese während der Konferenz präsentierten. Die Gewinner erhielten symbolische Öko-Preise.



Olesea Railean – Schulgewächshaus

Olesea und ihre SchülerInnen pflanzten Samen in Töpfe, um sie in das Gewächshaus zu übertragen, und die SchülerInnen gingen zu informativen Unterrichtsstunden und künstlerischen Wettbewerben mit Gleichaltrigen, um so mehr Jugendliche für den Anbau ihrer eigenen Lebensmittel zu interessieren.



Bolboceanu Igor – grüne ländliche Energie

Igor führte Informationsgespräche mit seinen Nachbarn und installierte gemeinsam einen heizenden Sonnenkollektor für eine gemeinsame Sommerdusche.

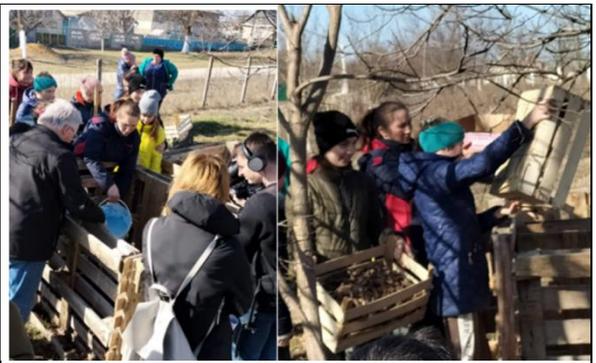


Vlad Ursu – DIY für grüne Energie

Vlad beschloss, einen Solarkollektor zu verbessern, baute zusammen mit seinen Kollegen einen Kollektor zusammen, dokumentierte den gesamten Prozess und teilte ihn als Lernerfahrung mit seiner Gemeinde.



Ina Hincu - „Kompostierung für alle“
 Ina beschloss, den Biomüll in ihrem Dorf anzugehen. Sie kaufte einen Holzzerkleinerer für das ganze Dorf – ein Beispiel für Shared Economy in der Praxis – und gab eine Reihe von Workshops für Jugendliche und für verschiedene Nachbarschaften über Möglichkeiten, organische Abfälle zu kompostieren.



Adela Doni – Öko-Klassenzimmer –
 In ihrem Dorf organisierte Adela die SchülerInnen und die Schulverwaltung um die Idee eines Klassenzimmers im Freien, wo sie Unterricht haben und das Risiko einer Covid-Infektion senken konnten. Sie pflanzten Bäume, bauten den Raum aus gebrauchten Möbeln zusammen und hielten den ersten Unterricht ab.



Ilinca Ursu – Kompostierung am Block
 Ilinca organisierte die Menschen in ihrem Block, um damit zu beginnen, organische Abfälle von allen anderen Wertstoffen zu trennen. Sie hatte mehrere Treffen mit ihnen, gab ihnen Informationsflyer zum Thema Kompostierung und organisierte einen separaten Container für organische Abfälle, die zum Kompostieren auf einen lokalen Bauernhof gebracht werden sollten. Ilinca gelang es, rund 20 Familien an Bord zu holen.



Virinea Carapirea – Jugend für die Zukunft
 Für ihr Projekt organisierte Virinea die Jugend in ihrem Dorf rund um Diskussionsclubs und Gesellschaftsspielabende, sie überlegten sich Aktivitäten wie Bäume pflanzen und Aufräumarbeiten und führten sie gemeinsam durch. Die Aktivsten erhielten ökologische Preise.



D Fortbildungen für LehrerInnen und anderen MultiplikatorInnen

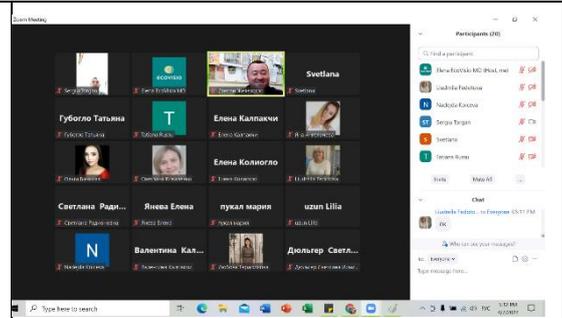
Hier haben wir den Teilnehmenden unsere Methoden näher gebracht und sie motiviert, diese in ihrem Unterricht oder anderen Bildungseinheiten zu benutzen. Die 12 Erklärfilme z.B. kann man hier finden:

<https://www.youtube.com/playlist?list=PL9ZNCbNc7JUpuwASjb52BB05SIP0ynTlq>

Die Fortbildungen waren Online und auch Offline in Rîșcova. Hier zwei Beispiele aus dem April 2022 – in einer Phase, in der es in Moldova schwer war, nicht an Krieg und Flüchtlinge zu denken:

07.- 08.04. 2022 - Online workshop Multipliers (RU)

Um die russischsprachige Bevölkerung in Moldova abzudecken, haben wir ein 6-stündiges Online-Seminar zu den Grundlagen der Umweltbildung organisiert. Bei der Online-Veranstaltung waren 19 JugendbetreuerInnen und LehrerInnen anwesend.



09.- 10.04. 2022 – Partizipative Methoden in der Umweltbildung – ein Training für MultiplikatorInnen

Dies war unser erstes Seminar in der Region. 16 JugendbetreuerInnen und LehrerInnen aus der südlichen Region Moldovas nahmen an einem intensiven Seminar über Möglichkeiten teil, Umwelterziehung für Kinder und Jugendliche jeden Alters zugänglich zu machen.



4. Ergebnisse und Diskussion

FINALE RESULTATE in Zahlen

- 5 Hauptthemen wurden während des Projekts entwickelt:
 1. Müllvermeidung,
 2. Gesunde Ernährung
 3. Ressourcenschonende Mobilität
 4. Share Economy/ Kritischer Konsum
 5. Energieeffizienz/ Erneuerbare Energien
- 12 erklärende handgezeichnete Videos, die mit Teilnehmenden produziert wurden und mehr als 89.000 Aufrufe erzielten.
- 16 originelle Bilder zu aktuellen Umweltthemen wurden mit den Teilnehmenden erstellt und in den sozialen Medien veröffentlicht.
- Rund 1000 Plakate und Broschüren, die durch LehrerInnen und JugendbetreuerInnen in ländlichen Gebieten, Schulen und Jugendzentren verteilt wurden
- 2 Ausstellungen mit handgezeichneten Originalkarikaturen zum Thema Abfall und Konsum. Eine Ausstellung im öffentlichen Verkehrssystem für 6 Monate und die andere in den Hauptparks von Chisinau für 4 Monate in 2 verschiedenen Parks.
- 74 offline-Bildungsveranstaltungen wurden im Zeitraum 2020-2022 organisiert, mit Teilnehmerzahlen zwischen 12 und 50, je nach Art der Veranstaltung und Covid-Vorschriften. Die Veranstaltungen bestanden aus eintägigen Workshops und Netzwerktreffen, Wochenendseminaren, einwöchigen Seminaren und zweitägigen Multiplikatorenschulungen.
- 50 online-Bildungsveranstaltungen wurden in dieser Zeit organisiert, mit Teilnehmerzahlen zwischen 9 und 70, je nach Art der Veranstaltung. Die Veranstaltungen bestanden aus Webinaren, Workshops, Online-Netzwerktreffen, thematischen Minikursen und Seminaren sowie Foren für JugendbetreuerInnen, LehrerInnen und ModeratorInnen, die zu MultiplikatorInnen werden.

- Nach unseren Bildungsveranstaltungen wurden 47 Kleinstprojekte in verschiedenen ländlichen und städtischen Gemeinden in Moldawien von unseren Teilnehmern durchgeführt. Die Miniprojekte zielten darauf ab, die Situation bei einem der fünf Projektthemen zu verbessern oder die lokale Bevölkerung dafür zu sensibilisieren. Die Reichweite der Projekte lag je nach Art des Projekts zwischen einem Dutzend und Tausenden von Menschen.

2020-2022 waren denkbar schwierige Jahre für Umweltbildung in der Region. Zunächst war es die Pandemie, die gruppenspezifische Prozesse eindämmte. Als wir dann endlich im Frühling 2022 mit vielen Offline-Veranstaltungen und Aktionen beginnen wollten, kam im Februar 2022 der russische Angriffskrieg dazwischen und legte unsere Aktivitäten erst einmal auf Eis, denn alle EcoVisio-AktivistInnen und auch viele der Alumni waren monatelang in der Flüchtlingshilfe tätig. Moldova hatte zwischenzeitlich im April 2022 knapp 300.000 Menschen auf der Flucht im Land (auf 2,6 Mio Einwohner).

Zum Ende des Projektes im Mai entspannte sich die Lage etwas und wurde auch immer weniger bedrohlich für Moldova selbst. Unsere Themen sind nach wie vor hochaktuell und unsere Methoden, besonders im Energie-Bereich, nun sehr wertvoll. Moldova ist energetisch zu 95% abhängig von russischem Gas. Es ist zu befürchten, dass die Moldauer ihren kleinen Waldflächen durch Abrodungen schaden, wenn das Gas zu teuer ist oder gar nicht mehr kommt. Hier haben wir einiges an Kampagnen- und Infomaterial vorbereitet, das im Winter 2022/23 helfen kann, die Not zu lindern: Wärmedämmung, Energiespartipps etc.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Für die Außenwirkung haben wir in diesem Projekt vor allem die Social Media Kanäle von EcoVisio genutzt. In Moldova hat Facebook eine enorme Reichweite und die EcoVisio-Seite über 10.000 Follower. Auch auf youtube haben wir die Erklärfilme hochgeladen. Hier aber eher, um selbst einfach Zugriff auf eigene Materialien zu haben.

Desweiteren wurde auf der EcoVisio-Webseite und im EcoVisio-Newsletter über dieses Projekt berichtet. Da die Zielgruppe in Moldova beheimatet ist, sind die Materialien größtenteils auf Rumänisch, teilweise mit russischen oder englischen Untertiteln.

Die Videos wurden auf Facebook bislang rund 45.000 Mal aufgerufen. Die visuellen Materialien, die mit Hilfe der Teilnehmenden erstellt wurden, haben mehr als 35.000 Aufrufe gesammelt. Die visuelle Sammlung von 2020-2022 sind auf der EcoVisio-Seite zu finden. <https://ecovisio.org/ro/ce-facem/project/activeco>

Rund 800 Flyer zu Bioabfällen wurden in 10 Dörfern und mehr als 15 Schulen und Jugendzentren verteilt. Zehn Arten von Karikaturen mit ökologischen Botschaften und Informationen wurden an aktive Schulen und Jugendzentren in Chisinau und anderen Städten verteilt, allesamt auf der Webseite sichtbar.

6. Fazit

Im Januar 2021 kam eine UN-Studie zum Bewusstsein über die Bedrohung durch den Klimawandel heraus. 50 Länder waren beteiligt. Moldova war das Land, in dem mit Abstand am geringsten Bewusstsein für diese Bedrohung besteht. Und das, obwohl es als Agrarland eins der vulnerabelsten Länder in Europa ist. Sommerdürren sind mittlerweile normal, Wasserknappheit ein Dauerzustand und Starkregen im Frühling verheerend. Umweltbildung ist daher weiterhin unbedingt notwendig.

Wir hatten mit unserem moldauischen Partner EcoVisio eine schwierige Phase – zunächst waren wir aufgrund der Pandemie sehr eingeschränkt in unserem Handeln. Dann kam im Februar 2022 der russische Angriff aufs Nachbarland hinzu, der die Region in eine Art Schockstarre versetzt hat. Unsere Themen hatten es erst einmal schwer, wahr- und ernst genommen zu werden. Jetzt im Herbst 2022 sind besonders die Energiethemen so gefragt wie nie.

Der Krieg verschärfte die Energiekrise und das gab uns auch die Möglichkeit, um an unserer Ausrichtung auf erneuerbare Energien und Energieeffizienz zu arbeiten. Wir haben andere Veranstaltungsorte für Seminare wiederentdeckt. Wir haben unsere Aktivitäten dezentralisiert und sind in die Regionen gegangen, um dort unsere Seminare abzuhalten. Der Krieg und die Flüchtlingskrise beherrschten das ganze Frühjahr 2022. Anstatt öffentliche Ausstellungen durchzuführen, haben wir direkt mit Schulen und Jugendzentren zusammen gearbeitet und Materialien zu relevanten Themen in virtueller und gedruckter Form verbreitet. Auch in unseren Seminaren haben wir uns dem Thema Anpassungsfähigkeit und Aktivismus in Krisenzeiten genähert – was unserer Meinung nach in der Zeit, in der wir leben, eine notwendige Fähigkeit ist. Die Teilnehmenden haben Projekte implementiert, um sich nützlich zu fühlen und ihre Energie in Zeiten der Unsicherheit zu konzentrieren.

Wir würden gern weiter Grassroot-Arbeit machen und auch das Konzept mit Seminaren, Empowerment durch Kleinstprojekte und Kampagnenarbeit beibehalten. Schwierig ist für solche Bildungsarbeit die anteilige 50%-Finanzierung. Jeder Partner hat eigene Vorstellungen und es ist schwierig, ein Modell zu finden, das mehreren Partnern gerecht wird. Wir werden trotzdem weiterhin Partner für diese Art der Bildungsarbeit, Empowerment und Netzwerkarbeit suchen.

Weiterführende Links:

- [ecovisio-Projektseite](#)
- [Sustainability in action – Erklärfilme](#)
- [ecovisio-facebook-Seite](#)
- [Active Commons - Projektseite](#)